

# Zauberhaftes und Unterhaltsames

## „Swing und Zauberei“ zugunsten der Jugendarbeit Porschestraße

Musik und Magie präsentiert der Förderverein für stadtteilübergreifende Jugendarbeit „Wir für Landshut“ am Samstag, 17. Mai, in der Alten Kaserne. Der Benefizabend „Swing und Zauberei“ beginnt um 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) und soll dazu dienen, mit seinem Reinerlös die Räume der Stadtteilarbeit in der Porschestraße weiter zu finanzieren. Dabei spiegelt der Benefizabend die Vorsätze des Vereins „Wir für Landshut“ wider, wie Vorsitzender Stefan Gruber und Vorstandsmitglied Dr. Jutta Holstege im Pressegespräch erklären.

Derzeit spezialisiert sich „Wir für Landshut“ auf das Gebiet der Porschestraße. Um Kinder- und Jugendarbeit dort zu fördern, wurde der Verein 2010 gegründet und Gruber und Holstege verweisen stolz auf Projekte wie den Bolzplatz und den Kinderspielplatz, die der Verein mitgetragen hat.

Jetzt geht es darum, neue Räume für die Gruppenangebote der Stadtteilarbeit auszustatten. Um diese zu finanzieren, hoffen Gruber und Holstege auf viele Gäste.

Hans-Georg Zirngibl übernimmt dieses Mal die Moderation, die Zauber- und Unterhaltungskünstler hat

allesamt er gefunden. Mit dabei sind der Bauchredner Jakob Obermeier mit seiner Puppe Luggi, Samuel Goldmann, der mit seinen Manipulationskünsten das Publikum verzaubern wird, und der Nachwuchszauberer Korbinian Mifka. Davor, dazwischen und danach spielt die Bigband der Musikschule unter der Leitung von Martin Stefani.

Von Anfang an sollte der Benefizabend einem konkreten Zweck dienen: In diesem Fall ist es vor allem die Küche in den Räumen der Stadtteilarbeit, die endlich ausgebaut werden soll. „Zu 30 Prozent konnten wir das Projekt schon finanzieren“, sagt Gruber über die Raumerweiterung. Ziel des Benefizabends ist, die restlichen 70 Prozent für die Finanzierung durch Spenden zu erhalten.

„Das ist der große Mehrwert der Arbeit an der Porschestraße“, sagt Stefan Gruber, „man sieht gelebte Gemeinschaft.“ Und Jutta Holstege ergänzt, dass der Erfolg ohne die Arbeit von Irmgard Glosser, die die Stadtteilarbeit leitet, nicht möglich gewesen wäre. „Man sieht sehr gut, was man erreichen kann, wenn man an das Potenzial der Leute glaubt“, sagt sie.

Jetzt gilt es für den Verein, neue Unterstützer an Bord zu holen. Im Blick haben Gruber und Holstege dabei die Geschäfte und Firmen, die an der Porschestraße zu finden sind.

-seg-



Stefan Gruber und Dr. Jutta Holstege stellen den Benefizabend von „Wir für Landshut“ vor. (Foto: seg)